



Zeigten sich trotz des eisigen Untergrundes standfest: LR Patrizia Zoller-Frischauf, EWR-Vorstand Michael Hold und AST-Geschäftsführer Klaus Schiffer (v. l.).

Foto: Nikolussi

Auf Pflichtprogramm folgte bei AST die Kür

Weltweit gefragte Eisspezialisten der AST feierten den gelungenen Umzug von Reutte nach Höfen.

Von Hans Nikolussi

Höfen – „Das hätte ich nie zu träumen gewagt, dass es in unserer Gemeinde einmal eine Veranstaltungshalle mit einem Eisplatz gibt“, meinte Bürgermeister Vinzenz Knapp launig, als er Donnerstag-nachmittag in der riesigen, freigeräumten Produktionshalle der „AST“ das Wort an die zahlreichen Gäste und die Belegschaft richtete. Mit einem ganz besonderen Event feierte das in Reuttener Gemeindebesitz stehende, weltweit tätige Eis- und Solartechnik-Unternehmen den im Frühjahr vollzogenen Umzug von Reutte nach Höfen. Eben auch mit einer Eisbahn im Gebäude, auf der Showacts für Staunen sorgten. Geschäftsfreunde und Kunden aus aller Welt, sogar aus China, waren gekommen, um sich vor Ort ein Bild von der Leistungsfähigkeit des Außerferner „Eiszeugers“ zu machen.

Die Geschäftsführung mit Klaus Schiffer, Peter Hirvell und EWR-Vorstand Michael Hold sprach von einem Mei-

lenstein in der Erfolgsgeschichte des Unternehmens der EWR-Gruppe und betonte die Richtigkeit des Standortwechsels nach Höfen.

Dem florierenden Unternehmen stehen im Gebäude der Koch Immobilien nach Um- und Zubauten nun ausreichend Büro- und Lagerräume, eine Werkstätte für Eispflegemaschinen, eine große Produktionshalle, überdachte Lagerflächen sowie ein optimales Umfeld für die Logistik zur Verfügung. 50 Mitarbeiter finden ideale Voraussetzungen und seien „bis in die Haarspitzen motiviert“. Die weltweit hohe Nachfrage auf dem Eissportsegment, sowohl was den Publikumslauf angeht als auch für Sportevents, will AST nun noch besser abdecken.

Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf sah in den Investitionen in Höfen ein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Außerferner und attestierte dem exportorientierten Unternehmen, auf einem erfolgreichen Weg zu sein. Eisbahnen, nun aus Höfen, werden weltweit von

Moskau über die Schweiz und China bis in die Vereinigten Staaten geschätzt und finden sich auf vielen Luxuslinern auf den Weltmeeren.

Eigentümergebiet BM Alois Oberer, der mit dem „Ziehenlassen“ eines Gemeindebetriebes nicht nur Lob erntete, sah mit der Entscheidung der Marktgemeinde Reutte „eine starke Komponente der Entpolitisierung“ in der Frage von Betriebsansiedlungen. Alles dem Lukrieren von Kommunalsteuern unterzuordnen, sei der falsche Weg, meinte Oberer.

Abhilfe könnte seiner Meinung nach die Aufteilung der Kommunalsteuer nach einem Einwohnerschlüssel auf alle Gemeinden eines Planungsverbandes schaffen. Bei der Raumplanung forderte er einen „Adlerblick“ über größere Gebiete, um infrastrukturelle Verbesserungen, umweltschonendere Vorgangsweisen und geringere Verkehrsbeeinträchtigungen zu erreichen. Mit seinem Bürgermeisterkollegen aus Höfen sah er sich mit diesen Vorstellungen auf einer Linie.

Heiße Zeiten für das Trinkwasser

Vom 17. bis 19. Oktober findet das 20. Geoforum Umhausen statt. Eines der großen Themen neben Felsbewegungen ist die Trinkwasserversorgung.

Von Alexander Paschinger

Niederthai – Ab kommenden Mittwoch wird das Öztaler Niederthai (Gemeinde Umhausen) wieder einmal so etwas wie der Nabel der Geologen, Hydrologen und Geowissenschaftler ganz allgemein. Und doch ist es diesmal etwas ganz Besonderes: Es handelt sich um die 20. Auflage einer interdisziplinären Fachtagung von verschiedensten internationalen Experten. Natürlich stehen heuer einmal mehr aktuelle Felsbewegungen auf dem Programm der zweieinhalb-tägigen Veranstaltung. Und gleich zu Beginn am Mittwoch wird Landesgeologe Gunther Heißel den „Felssturz Vals – ein Weihnachtswunder“ thematisieren. Aber dann wenden sich die Experten doch recht schnell einem anderen aktuellen Themenkreis zu: „Es geht darum, wie wir das Trinkwasser klimafit machen können“, so Heißel im 77-Gespräch.

Der vergangene Sommer habe doch einiges zum Vorschein gebracht. Etwa, dass die Grundwasserspiegel heuer im Raum Innsbruck und im Unterland Tiefststände ihrer Aufzeichnungen erreichten. „Der Grundwasserkörper ist nur 20 bis 30 Meter dick. Aber er wird durch die Nutzung zu Heiz- und Kühlzwecken, als Trinkwasser und so weiter als eine eierlegende Wollmilchsau gesehen“, sagt Heißel. Wasser ist nicht nur für den Landesgeologen „Lebensmittel Nummer 1“.

Selbst die Quellen in den Karstgebieten zwischen Heiterwand (Imst-Gurgltal) und Achensee „bekommen Probleme, wenn es öfter hintereinander Hitzeperioden gibt. Sie sind zwar super, was die Schüttung angeht, aber auch



Dass am 24. Dezember 2017 beim Felssturz in Vals keine Menschen zu Schaden kamen, ist für Heißel ein „Weihnachtswunder“.

Foto: Landesgeologie

angreifbar.“ Wenn sich das Klima verändere, dann funktionierenere alles nicht mehr so wie gewohnt. Die großen Trinkwasserkörper sind von zwei Faktoren abhängig: dem Niederschlag und dem Gestein. „Früher waren wir mehr den mehrtägigen Landregen gewohnt – der wurde auch gut von den Kalkalpin-Gebieten aufgenommen. Wenn nun aber heftige Gewitter kommen, dann rinnt das Wasser rasch ab.“ Sollte die Klimaerwärmung weniger Schnee bringen, der ebenfalls nach und nach durch Schmelze ins Gestein dringt, dann fehlt den Quellen auch dieses Wasser.

Ein Teil der Vorträge wird sich mit der Bedeutung von Blockgletschern (unter Schutt und Geröll nicht als Gletscher wahrnehmbar) für die Wasserversorgung beschäftigen. Die sichtbaren Gletscher werden aktuell in keiner Gemein-

de als Trinkwasserlieferant genutzt. Im weitesten Sinne hat auch der Publikumsvortrag am Donnerstagabend mit dem Themenkreis zu tun: Meteorologe Karl Gabl berichtet ab 19 Uhr bei freiem Eintritt im Tagungssaal in Niederthai über „Gewitter, die atmosphärischen Lawinen des Sommers“.

Hydrogeologie, sagt Heißel, bleibe ein wichtiges Thema in Tirol. Und das legt er auch seiner Noch-Mannschaft in der Abteilung Landesgeologie ans Herz, denn mit 1. Jänner beendet Heißel seine berufliche Karriere. Nach 30 Jahren tritt er als erster Tiroler Landesgeologe in den Ruhestand. Seine Nachfolge als Leiter des künftig sechsköpfigen Teams übernimmt Thomas Figl. Die Arbeit geht ihnen nicht aus: „Wir werden heuer die Schallmauer von 3000 Akteneingängen knacken“, schätzt Heißel.

Familienfest

Ihre goldene Hochzeit feierten **Albina und Engelbert Singer** aus Nesselwängle.

Todesfälle

In **Telfs**: Agnes Plattner, geb. Holzknacht, 88 Jahre.
In **Innsbruck**: Walter Juen; Helmut Oettl, 76 Jahre; Hermann Flory, 78 Jahre; Karl Schamer, 83 Jahre; Dr. Harald Carozzi, 90 Jahre; Ing. Kurt Stiglitz, 93 Jahre; Lidia Stabentheiner, 86 Jahre; Albina Hauser, 78 Jahre; Dipl. Ing. Werner W. Maiacher, 84 Jahre; Elisabeth Tröber, 66 Jahre; Egon Stippler, 79 Jahre. In **Hall in Tirol**: Inge Stockinger, geb. Ebenwaldner; Sr. Genoveva (Anna Wibmer) vom Hl. Geist, 92 Jahre. In **Schwoich**: Johann Gruber, 74 Jahre. In **Oberlienz**: Manfred Oberdorfer, 59 Jahre.

Lokalsport

Reuttes Tischtennisspieler feierten drei Erfolgserlebnisse

Reutte – Erfolgsverwöhnt präsentieren sich derzeit die Tischtennis-Spieler des SV Reutte. Drei Runden, drei Siege – so lautet das perfekte Resümee. Drei Landesligaspiele gegen Kirchbichl auswärts, gegen Wörgl/Hopfgarten und Fulpmes jeweils in Reutte brachten Siege.

Gegen Kirchbichl präsentierte sich Heinz-Peter Strele mit drei Siegen als Vater des Erfolgs. Zum knappen 6:4 steuerten weiters Piotr Chmielak (2) und Manfred Storf (1) die Siege bei.

Gegen die SPG Wörgl/Hopfgarten folgte ein klarer 6:1-Sieg. Knapp und spannend waren die Spiele, Piotr

Chmielak und Manfred Storf blieben ohne Niederlage, Heinz-Peter Strele mit einem Sieg und das Doppel Storf/Chmielak machten den End-



Piotr Chmielak, Manfred Storf und Heinz-Peter Strele.

Foto: SVR

erfolg perfekt. Und gegen die starke Mannschaft aus Fulpmes gab es schließlich einen 6:2-Erfolg. Die Punkte steuerten Piotr Chmielak (3), Manfred Storf, Heinz-Peter Strele und das Doppel Chmielak/Storf mit je einem Sieg bei.

Drei Siege bisher ergeben den 3. Platz in der höchsten Tiroler Landesliga. Das nächste Heimspiel folgt am 7. November um 19.30 Uhr in der Turnhalle der NMS Untermarkt gegen Kramsach. Ein Team, das für Reutte in den letzten Saisonen immer wieder zum Stolperstein wurde. Zuvor warten noch zwei Auswärtsspiele in Hopfgarten und Silz. (za)

Reutte muss heute zum Tabellenführer

Reutte – Zum Tabellenführer der SV Reutte im Top-Spiel der Landesliga West. Im Silzer Pirchet sind die Hausherrn eine Macht, aber das SVR-Team um Trainer Predrag

Bukarica – aktuell 5. der Tabelle – hat bislang die Erwartungen erfüllt. Ungeschlagen bleiben heißt die Devise für Reutte um Kapitän Miro Vučkoja, soll der Mittelfeldplatz gewahrt bleiben. (za)



Reuttes sportliches Führungsduo Co-Trainer Lukas Mott (links) und Predrag Bukarica (rechts) will heute in Silz bestehen.

Foto: SVR